



MATTHIAS ALLGAIER - EVANGELIST
JANUAR 2009

GOTT IST LIEBE

Liebe Geschwister,

es war Sonntagabend und ich sass in unserem Wohnzimmer im Schaukelstuhl und wippte so hin und her und wurde so dem Sinn des Schaukelstuhles gerecht. Am Vormittag hatte ich über Johannes 3, 16 gepredigt. So manches liess ich noch einmal in meinen Gedanken Revue passieren. Meine Frau sass auf einem Zweiersofa und sang Lobpreislieder. Während ich so in Gedanken war, vernahm ich doch die Verse von einem Lied, das meine Frau sang. wir triumphieren in Jesus, überwinden durch sein Blut, wir geben dir den Ehrenplatz über alles andere Herr! Während dieser ganzen Zeit lag wohl ein Ausdruck tiefen Friedens auf meinem Gesicht, das ich allerdings nur vermuten kann, da ich mich ja nicht selbst sah. Aber aufgrund von meinem Empfinden in meinem Inneren muss es etwa so gewesen sein.

Ja wir triumphieren in Jesus, dachte ich. Nahezu gleichzeitig kam mir eine Begebenheit in einer Gemeinde im Grossraum Frankfurt in den Sinn. Nachdem ich meine Predigt beendet und gebetet hatte, nahm ich auf meinem Stuhl platz. Kaum war der Gottesdienst beendet, kam ein alter Bruder, ein Bruder wie man ihn sich als väterlichen Freund wünscht, auch mich zu. Er nahm meine Hand und drückte diese recht fest. Dann brachte er seine Freude zum Ausdruck, dass ich in meinem Schlussgebet zum Vater gebetet hatte. Zunächst war ich etwas verunsichert und perplex zugleich, da ich mir nicht gleich bewusst war, was er mit diesen Worten ausdrücken wollte.

Im Laufe der Zeit wurde mir klar worauf er hinaus wollte. In einigen Kreisen, Gemeinden oder Bewegungen geht es ganz stark um die Person Jesu. Der Vater spielte in diesen Kreisen nicht die Rolle, wie sie Ihm

m. E. eigentlich zukommen sollte. In meinen eigenen Gebeten hatte ich mich schon vor einigen Jahren immer mehr auf den Vater konzentriert, da der Herr Jesus auch Seine Jünger in Bezug auf das Gebet dahin gehend gelehrt hatte. Manchmal kam ich mir komisch vor, wenn ich in den Gebeten, gerade wenn es in der Öffentlichkeit war, den Vater adressierte. Tief in meinem Herzen war ich mir jedoch sicher, dass das so schon in Ordnung war. Ja es musste so ok sein, da doch auch der Herr Jesus in seinen Gebeten immer mit dem Vater sprach. Das entsprach auch meiner Einstellung, die Dinge so zu tun wie es der Herr Jesus tat, in dem immer auf den Vater schaute.

Es geht aber nicht um mich oder meine Denk- und Verhaltensweisen, sondern um unseren Vater im Himmel – um GOTT ganz persönlich! Im Laufe der Jahre wurde mir auch bewusst, wie viele Menschen, selbst Geschwister im Reich Gottes, gewisse Schwierigkeiten mit diesem Begriff des Vaters hatten und haben. Mir ist ebenso bewusst, auch wenn ich es selbst nicht so erlebt habe, wie Kinder von ihren leiblichen Vätern enttäuscht und verletzt wurden. Deswegen ist es nicht verwunderlich, wenn Menschen vom Vater nichts oder nur bedingt etwas wissen wollen.

Wir müssen uns selbst darüber klar sein, wer unser Vater im Himmel wirklich ist und dies auch anderen entsprechend weiter geben. Unser Vater im Himmel ist ganz anders wie jeder Vater auf dieser Erde. Diesbezügliche Vergleiche sind verständlich, aber nicht legitim. Es ist für uns alle immer wieder nötig, das richtige Bild über unseren himmlischen Vater in unser Herz zu lassen und wo nötig, alte Bilder austauschen. Er ist weder der strenge Lehrer, der Fehler bei uns sucht, noch ein Polizist oder Richter, der uns mit Bussgeldern bestückt oder anklagen möchte. Er ist aber auch nicht der senile alternde Grossvater, der uns alles erlaubt. Gott ist Gott und der `Ich bin der Ich bin´ und unser Gott ist Liebe! (vgl. 1.Joh. 4, 8) Und in dieser Liebe liebt Er uns bedingungslos. Das ist eine der wichtigsten Aussagen des Neuen Testaments. Dies soll aber nicht heissen, dass wir tun und lassen können, was wir eben wollen. Er ist auch heilig und gerecht. Diese Liebe

Von ferne her ist mir der HERR erschienen: Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Gnade. Jeremia 31, 3

Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Römer 5, 8

unseres Gottes möchte uns mit Ihm in Gemeinschaft und tief in Ihm verwurzelt sehen.

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

Johannes 3, 16

Wer nicht liebt, der hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.

Johannes 4, 8b

Das Wort Gottes sagt uns, dass Gott die ganze Welt, also jeden Menschen liebt. Durch die Hingabe Seines Sohnes Jesus Christus hat er für uns den Zugang zum Vater geschaffen und somit das Fundament unserer Liebe zu Ihm gelegt. Können wir in dem Opfer von Golgatha überhaupt die Liebe Gottes sehen oder sehen wir darin eher eine menschliche Tragödie, einen Unfall oder einen Justizskandal? Nein – es war die Vorsehung Gottes zu unserer

Freiheit, es war ein Akt der Liebe unseres himmlischen Vaters – Halleluja!
Ja, wir triumphieren in Jesus!

Es ist hier nicht wie beim Huhn und dem Ei. Gottes Liebe war eindeutig zuerst da. Er hat uns zuerst geliebt. Dies macht es uns erst möglich auch Ihn zu lieben. Wir können uns diese Liebe weder verdienen noch erarbeiten oder durch übermässigen Einsatz in Seinem Reich, auch wenn dieser noch so gut gemeint sein mag, aneignen. **Gottes Liebe ist ein Geschenk!** Mit Hilfe dieses Geschenks können und dürfen wir dann für Ihn tätig sein. Da mag sich der eine oder der andere fragen, wo denn da der Unterschied sei. Letztlich arbeiten wir doch für Gott oder? Ja natürlich tun wir das hoffentlich. **Doch den ganz grossen Unterschied sehen wir, wenn wir Ursache und Wirkung vergleichen.** Bei zu vielen steckt noch diese traditionelle und religiöse Weise in den Gliedern, die uns meinen lässt, wir könnten Gott besser stimmen oder uns das Himmelreich und damit auch Seine Liebe verdienen, wenn wir kräftig für Ihn schuften. Also zuerst die Arbeit und dann die Liebe Gottes. Doch so hat sich Gott das nicht vorgestellt und tut es auch heute noch nicht. Er möchte uns mit Seiner Liebe begegnen und uns damit füllen. Dazu müssen wir uns allerdings zu Ihm wenden. Dann und erst dann, wenn diese Liebe in uns Raum gefunden hat, ist das richtige Fundament für unser Leben und Weben im Reich Gottes gegeben. Aus dieser Kraftquelle der Liebe Gottes kommen weder Frustration, Depression oder Burn-out heraus. Denn in Seiner Liebe wird Gott uns niemals überfordern. Zugegeben, das klingt fast unglaublich,

dennoch ist das die Arbeitsweise Gottes und mit dieser Haltung werden wir IHM auch alle Ehre geben. Ja, wir triumphieren in Jesus! Dennoch ist und bleibt die Quelle dieses Sieges die tiefe Liebe des Vaters zu Seinen Geschöpfen - zu jedem von uns. Jedem einzelnen wünsche ich an dieser Stelle, gerade aber auch denen, die sich stark im Reich Gottes engagieren, dass sie diese Tiefe Seiner Liebe ganz neu oder überhaupt erfahren und damit etwas im Herzen haben, das die Welt so notwendig braucht und jeder von uns ein von Gott gebrauchter Segen für diese Welt und gerade auch für unser Land wird. Der Friede Gottes sei mit euch allen.

Gebet:

Mein Vater im Himmel, es ist so wohltuend Dich so sehen und nennen zu dürfen. Danke für die Kindschaft, die du mir geschenkt hast und die Du jedem gibst, der Dich darum bittet. Du bist der allmächtige Gott und dennoch hast Du uns von Herzen lieb. Bei dieser herzerfüllenden Liebe kann ich nur noch jauchzen und jubeln.

Vater, du bist immer für mich da, auch wenn ich mich nicht so benommen habe, wie Du es gerne haben möchtest. Immer und immer wieder darf ich kommen und Dir sagen, wo Dinge in meinem Leben schief gelaufen sind und ich Dich enttäuscht habe. Du bist der, der in unsere Herzen hinein sehen kann und uns in unserer Bussbereitschaft sieht. Du bist es auch, der uns so gerne vergibt, wenn wir nur zu Dir unserem himmlischen Vater kommen. Schenke uns die Gnade und die Kraft, diese Vergebung auch anderen zu Teil werden zu lassen und somit einen Beitrag zu leisten, dass Dein Leib zusammen gefügt wird und Deine Braut in Schönheit Dich erwarten kann.

In brüderlicher Liebe und mit einem Herzen voller Dankbarkeit und Freude über unseren LEBENDIGEN GOTT und euch, grüsse ich jeden einzelnen in Jesu Namen.

Euer / dein

